

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	25
Einleitung	31
1. Teil – Die verschiedenen Formen der Neutralität	37
1. Kapitel – Die Ausgangssituation: Kriegsbegriff und bewaffneter Konflikt	37
A. Vorüberlegung	37
B. Krieg im Rechtssinne	38
I. Beginn	38
II. Ende	40
C. Status mixtus	42
I. Beginn	42
II. Ende	42
D. Internationaler Konflikt/Internationaler bewaffneter Konflikt	43
2. Kapitel – Gewöhnliche Neutralität	43
A. Begründung der gewöhnlichen Neutralität	44
B. Rechtsstellung eines gewöhnlich neutralen Staates	46
I. Rechtsgrundlagen	46
II. Allgemeine Grundsätze	47
III. Neutralität und Landkrieg	48
IV. Neutralität und Seekrieg	50
1. Das XIII. Haager Abkommen von 1907	50
2. Pariser Seerechtsdeklaration von 1856	52
3. Londoner Deklaration von 1909 über das Seekriegsrecht	53
a) Rechtsnatur	53
b) Blockade	54
c) Kriegskonterbande	55
d) Neutralitätswidrige Unterstützung, Zerstörung neutraler Prisen	56
e) Sonstige Regelungen	57
4. Anhaltung, Durchsichtung und Aufbringung neutraler Schiffe	57
a) Begriffe	57
b) Rechtsgrundlage	58
c) Grundsätze	58
aa) Anhaltung und Durchsichtung	58

bb) Aufbringung	60
5. Neuere Entwicklungen	60
a) Gewässerzonen und Neutralität	60
aa) Küstenmeer	61
bb) Anschlusszone	62
cc) Festlandssockel	63
dd) Ausschließliche Wirtschaftszone	63
ee) Meerengen	64
ff) Archipelgewässer	66
gg) Tiefseeboden	66
b) Auswirkungen der veränderten Seekriegführung auf die Neutralität	67
aa) Blockade	67
bb) Stationäre Ausschlusszonen der Konfliktparteien	69
(1) Begriffsbestimmung	69
(2) Defensive Ausschlusszonen	69
(3) Offensive Ausschlusszonen	72
cc) Konterbandenrecht	72
dd) Minenkrieg	73
ee) Einsatz von Unterseebooten	75
V. Neutralität und Luftkrieg	76
1. Rechtsgrundlagen	76
2. Rechtslage	77
a) Souveränität von Staaten über den Luftraum	77
b) Räumliche Grenzen der Lufthoheit	79
c) Neutralitätspflichten	79
d) Neutralitätsverletzungen	80
e) Rechtmäßiger Überflug neutralen Gebietes	81
VI. Neutralitätspflichten und Handelsbeziehungen	82
1. Handel mit militärischen Gütern	82
a) Haager Abkommen	82
aa) Grundsatz	82
bb) Auslegung des Begriffes „Kriegsmaterial“ im Sinne von Art. 6 des XIII. Haager Abkommens	83
cc) Nützliches Material im Sinne der Art. 7 des V. und XIII. Haager Abkommens	83
dd) Staatliche Kredite	84
b) Staatliche Abgabe von Kriegsmaterial und privater Handel mit militärischen Gütern	85
aa) Abgrenzung von staatlicher Abgabe von Kriegsmaterial und privatem Handel	85
bb) Gleichbehandlungsgebot nach den Art. 9 des V. und XIII. Haager Abkommens	86

cc) Neutralität und staatliche Waffenlieferungsverträge	87
dd) Transit von Kriegsmaterial durch neutrales Gebiet	88
b) Handel mit nichtmilitärischen Gütern	88
2. Neutralitätspflichten und Meinungsäußerungsfreiheit	89
C. Beendigung der gewöhnlichen Neutralität	90
3. Kapitel – Dauernde Neutralität	92
A. Begründung der dauernden Neutralität	92
I. Grundsatz	92
II. Vertrag	93
III. Versprechen und Anerkennung	93
1. Versprechen	93
2. Anerkennung	94
B. Rechtsstellung eines dauernd neutralen Staates	95
I. Rechtsgrundlagen	95
II. Pflichten eines dauernd neutralen Staates	97
1. Primärpflichten	97
2. Vorwirkungen der dauernden Neutralität	98
a) Rechtsnatur	98
b) Neutralitätspflichten im Frieden	99
c) Bewaffnete Neutralität	100
d) Einfluss der dauernden Neutralität auf die Souveränität	102
III. Pflichten anderer Staaten gegenüber einem dauernd neutralen Staat	102
C. Beendigung der dauernden Neutralität	103
I. Beendigung der vertraglich begründeten dauernden Neutralität	103
II. Beendigung der durch Versprechen und Anerkennung begründeten dauernden Neutralität	104
4. Kapitel – Neutralisation	105
5. Kapitel – Faktische Neutralität	106
6. Kapitel – Blockfreiheit	106
A. Entstehung und Bedeutung	107
B. Neutralismus	109
C. Resümee	109
7. Kapitel – Neutrales Blockbekenntnis	109
A. Entstehung	109
B. Rechtliche Analyse	110
C. Bedeutung für die Zukunft	111

8. Kapitel – Befriedung	113
A. Befriedung von Gebieten	113
B. Befriedung von Objekten und Personen	115
C. Resümee	115
2. Teil – Entwicklung der Neutralität bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges	117
1. Kapitel – Antike	117
2. Kapitel – Mittelalter	119
3. Kapitel – Neuzeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges	122
A. Grundlagen der Neutralitätsentwicklung im Schrifttum	122
I. Politische Ansätze	122
II. Rechtswissenschaftliche Ansätze	123
B. Entwicklung der Neutralität in der Staatenpraxis	127
I. Der Dreißigjährige Krieg	127
II. Der Westfälische Frieden von 1648	131
III. Die Zeit der großen Revolutionen	133
1. Einleitung	133
2. Die Bewaffneten Neutralitäten von 1780 und 1800	134
3. Die Vereinigten Staaten von Amerika	137
IV. Entwicklung der Neutralität im Verlauf des 19. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges	141
1. Ausbildung der verschiedenen Neutralitätsformen	141
2. Gewöhnliche Neutralität	141
a) Pariser Seerechtsdeklaration von 1856	142
b) Washingtoner Vertrag von 1871	143
c) Brüsseler Konferenz von 1874	144
d) Haager Friedenskonferenz von 1899	144
e) Haager Friedenskonferenz von 1907	145
f) Londoner Seerechtskonferenz von 1908/1909	145
3. Dauernde Neutralität	146
a) Malta	146
b) Schweiz	147
aa) Tatsächliche Entwicklung	147
bb) Rechtliche Betrachtung	149
c) Kongo-Staat	151
d) Honduras	151
4. Neutralisation	152
a) Republik Krakau	152

b) Belgien	152
c) Luxemburg	154
d) Samoa-Inseln	155
5. Faktische Neutralität	156
a) Schweden	156
b) Niederlande	157
c) Norwegen	157
d) Dänemark	158
V. Der Erste Weltkrieg	158
1. Neutralität und Landkrieg	158
2. Neutralität und Seekrieg	162
3. Resümee	164
VI. Die Entwicklung der Neutralität bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges	164
1. Völkerbund	164
2. Kellogg-Pakt	165
3. Kodifikationsversuche	167
4. Staatenpraxis	168
a) Gewöhnliche Neutralität	168
b) Dauernde Neutralität	169
aa) Schweiz	169
bb) Vatikanstadt	171
cc) Island	173
c) Neutralisierte Staaten	174
aa) Belgien	174
bb) Luxemburg	175
d) Faktische Neutralität	176
aa) Finnland	176
bb) Schweden, Norwegen und Dänemark	177
VII. Der Zweite Weltkrieg	178
1. Neutralität und Landkrieg	178
2. Neutralität und Seekrieg	180
3. Neutralität und Luftkrieg	181
4. Abkehr von der Neutralität im Sinne strikter Unparteilichkeit	182
a) Vereinigte Staaten von Amerika	182
b) Italien, Spanien und die Türkei	184
c) Zusammenfassung	185
5. Resümee	185

3. Teil – Neutralität seit dem Zweiten Weltkrieg	187
1. Kapitel – Neutralität in der Staatenpraxis	187
A. Gewöhnliche Neutralität	187
B. Dauernde Neutralität	188
I. Österreich	188
1. Entstehung der dauernden Neutralität	188
a) Tatsächliche Entwicklung	188
188	
b) Rechtliche Entwicklung	189
2. Weitere Entwicklung	191
II. Laos	202
1. Errichtung der dauernden Neutralität	202
2. Weitere Entwicklung	204
III. Malta	205
IV. Island	207
V. Resümee	208
C. Faktische Neutralität	208
I. Dänemark, Norwegen und Schweden	208
1. Neutralitätspolitische Gemeinsamkeiten der drei skandinavischen Staaten	208
2. Der Vorstoß Schwedens im April 2002	210
II. Niederlande und Belgien	211
III. Irland	212
1. Tatsächliche Entwicklung	212
2. Rechtliche Betrachtung	213
3. Weitere Entwicklung	213
IV. Japan	214
V. Finnland	215
VI. Kambodscha	221
VII. Costa Rica	223
1. Tatsächliche Entwicklung	223
2. Rechtliche Betrachtung	225
a) Art der Neutralität	225
b) Neutralitätspolitik	225
c) Resümee	226
VIII. Liechtenstein	227
XI. Monaco	228
X. San Marino	229
XI. Andorra	229

XII. Resümee	230
D. Nichtkriegführung	230
2. Kapitel – Der 11. September 2002 – Wendepunkt für die Neutralität?	232
A. Einleitung	232
B. Paradigmenwechsel amerikanischer Außenpolitik	234
I. Außenpolitik der Bush-Regierung vor dem 11. September 2001	234
II. Außenpolitik der Bush-Regierung nach dem 11. September 2001	236
III. Der Graue Krieg	238
C. Die Bush-Doktrin: Amerikas Antwort auf den internationalen Terrorismus und den 11. September 2001	241
I. Doktrin – Begriffsdefinition	241
II. Die Bush-Doktrin als Folge des 11. September – Historie	241
III. Inhalt	244
IV. Kritische Analyse	247
1. Unilateralismus und Krieg als Prävention	247
2. Abgesang auf das Völkerrecht	249
3. Präemption und Prävention	250
4. Folgen und Gefahren	251
V. Die Irakfrage als Bewährungsprobe für die neue Sicherheitspolitik	253
VI. Die veränderte Haltung Washingtons zur Neutralität	254
4. Teil – Die Vereinbarkeit von Neutralität und EU-Mitgliedschaft	261
1. Kapitel – Die Europäische Union von Maastricht bis Nizza	261
2. Kapitel – Die Neutralitätsproblematik	261
A. Gewöhnliche Neutralität von Mitgliedstaaten der Europäischen Union	261
I. Argumente gegen die Vereinbarkeit von gewöhnlicher Neutralität und Mitgliedschaft in der Europäischen Union	262
1. Supranationalität der Europäischen Gemeinschaften	262
2. Wirtschaftliche Verflechtung der Mitgliedstaaten	262
3. Resümee	263
II. Die Vereinbarkeit von Neutralitätsgrundsätzen mit den europäischen Gründungsverträgen	263
1. Grundsätzliches	263
2. Freier Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten	264
a) Staatliche Durchfuhr oder Abgabe von Kriegsmaterial für einen an einem Konflikt beteiligten Mitgliedstaat	265

b) Private Durchführung oder Ausfuhr von Kriegsmaterial und nützlichem Material für einen an einem Konflikt beteiligten Mitgliedstaat	266
3. Gemeinsame Handelspolitik	267
a) Neutralitätsrechtliche Relevanz wirtschaftlich motivierter Regelungen gegenüber Drittstaaten	267
aa) Einfuhrregelungen	267
bb) Ausfuhrregelungen	268
cc) Durchfuhrregelungen	269
dd) Neutralitätsrechtliche Auswirkungen	269
b) Gewöhnliche Neutralität und wirtschaftliche Sanktionen im Rahmen der GASP	269
aa) Rechtsgrundlagen nach dem Vertrag von Amsterdam	269
bb) Neutralitätsrechtliche Auswirkungen	270
4. Gemeinsamer Zolltarif im Außenhandel	271
5. Gemeinschaftliche Regeln für den Verkehr	272
6. Sonderdarlehen der Mitgliedstaaten an die Europäische Investitionsbank	273
7. Resümee zum EG-Vertrag	274
8. EGKS-Vertrag	274
a) Gewöhnliche Neutralität und innergemeinschaftliche Maßnahmen bei einer Mangellage	275
b) Gewöhnliche Neutralität und Beschränkungen für die Ausfuhr in Drittstaaten	275
9. EAG-Vertrag	276
III. Gewöhnliche Neutralität und militärische Maßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	277
IV. Möglichkeiten für die Befreiung eines neutralen EU-Mitglieds von gemeinschaftsrechtlichen Verpflichtungen	278
1. Problematik der Loslösung von den Gemeinschaftsverträgen	278
2. Bedeutung des Luxemburger Protokolls von 1966	279
3. Befugnisse zur Beseitigung neutralitätswidriger Folgen von gemeinschaftsrechtlichen Mehrheitsbeschlüssen	281
B. Dauernde Neutralität von Mitgliedstaaten der Europäischen Union	283
I. Grundsätzliches	283
II. Die Vereinbarkeit einer GASP-Teilnahme mit der dauernden Neutralitätspflicht	283
III. Vorwirkungen dauernder Neutralität und ihre Vereinbarkeit mit der Mitgliedschaft in der Europäischen Union	284
1. Sekundärpflichten und wirtschaftliche Verflechtung	284
2. Sekundärpflichten und Mehrheitsbeschlüsse	285
C. Faktische Neutralität von Mitgliedstaaten der Europäischen Union	285

D. Neutrales Blockbekenntnis von Mitgliedstaaten der Europäischen Union	285
3. Kapitel – Staatenpraxis	286
A. Dauernd neutrale Staaten	286
I. Schweiz	286
II. Österreich	287
B. Faktisch neutrale Staaten	290
I. Finnland	290
II. Irland	291
III. Schweden	292
4. Kapitel – Ein europäisches Solidaritätsprinzip sui generis?	293
A. Einleitung	293
B. Integrationsmotive der EU-Mitgliedstaaten	297
C. Resümee	304
5. Teil – Zusammenfassung und Ausblick	305
Literaturverzeichnis	309